

FSP-Übungsfall Einseitige Beinschwellung: Tiefe Venenthrombose

Von [Dr. Pascal Bafteh](#) · Stand 22.10.2026 · Fall 27 von 30

Eine 54-jährige Patientin stellt sich vor, weil ihr linkes Bein seit zwei Tagen dick geschwollen ist, spannt und schmerzt. Vor einer Woche ist sie mit dem Flugzeug aus dem Urlaub zurückgekommen. Auf dieser Seite findest du den ganzen Fall in den drei Teilen der Fachsprachprüfung: das Anamnesegespräch als Musterablauf, den ausgefüllten Anamnesebogen, einen Beispiel-Arztbrief und die Patientenvorstellung – dazu die wichtigsten Fachbegriffe in Laien- und Fachsprache.

Übungsfall im Stil der Fachsprachprüfung – kein Prüfungsprotokoll. Der Fall stammt aus dem Fallbestand des FSP-Med-Moduls der KLINIKFUCHS-App und dient dem Sprachtraining. Er gibt keine Original-Prüfungsaufgabe einer Ärztekammer wieder; Ablauf und Bewertung legt die zuständige Kammer fest. Behandlungsangaben enthält diese Seite bewusst nicht.

 Das Krankheitsbild zum Nachlesen (Definition, Klinik, Diagnostik): [Tiefe Venenthrombose \(TVT\)](#)

1. Patientenrolle: Steckbrief

Übst du mit einer Lernpartnerin oder einem Lernpartner, bekommt diese Person den Steckbrief und die Antworten aus Abschnitt 2. Sie erzählt zuerst nur den Einstiegssatz und gibt alles Weitere erst preis, wenn du passend nachfragst.

Name	Frau Birgit Osterloh
Alter	54 Jahre
Ort	Sprechstunde
Leitsymptom	Einseitige schmerzhaft Beinschwellung
Fachgebiet	Angiologie

Lebenssituation	Bürotätigkeit (überwiegend sitzend); wenig Sport
Schwierigkeit	mittel

Einstiegssatz der Patientin:

„Mein linkes Bein ist seit vorgestern richtig dick geworden, es spannt und tut weh, vor allem in der Wade. Das rechte Bein ist ganz normal.“

2. Musterablauf der Anamnese

So kann das Arzt-Patienten-Gespräch in diesem Fall ablaufen – gegliedert nach dem üblichen Anamnese-Schema: aktuelle Beschwerden, vegetative Anamnese, Vorerkrankungen, Medikamente, Allergien, Noxen, Familien- und Sozialanamnese. Mit der Patientin sprichst du **Alltagssprache**; Fachbegriffe kommen erst im Arztbrief. Mehr Fragen und Formulierungen: [Anamnese auf Deutsch](#).

Begrüßung und Einstieg

ÄRZTIN/ARZT

Guten Tag, Frau Osterloh. Mein Name ist Dr. Müller, ich bin heute für Sie zuständig. Alles, was wir besprechen, unterliegt der Schweigepflicht. Was führt Sie zu uns?

PATIENTIN

Mein linkes Bein ist seit vorgestern richtig dick geworden, es spannt und tut weh, vor allem in der Wade. Das rechte Bein ist ganz normal.

1. Aktuelle Beschwerden

ÄRZTIN/ARZT

Können Sie mir genau beschreiben, wo das Bein geschwollen ist und wie sich der Schmerz anfühlt?

PATIENTIN

Die ganze Wade und der Unterschenkel links sind geschwollen. Es fühlt sich prall und schwer an, und beim Auftreten zieht es in der Wade.

ÄRZTIN/ARZT

Wann hat die Schwellung begonnen und hat sie sich seitdem verändert?

PATIENTIN

Vorgestern früh ist mir das aufgefallen. Seitdem ist es eher noch etwas mehr geworden.

ÄRZTIN/ARZT

Hat sich die Haut an dem Bein verändert?

PATIENTIN

Ja, die Wade ist wärmer als am anderen Bein und wirkt etwas bläulich-rot.

ÄRZTIN/ARZT

Haben Sie Beschwerden beim Atmen, Brustschmerzen oder Herzrasen bemerkt?

PATIENTIN

Nein, Luft bekomme ich gut, und in der Brust habe ich nichts gespürt.

ÄRZTIN/ARZT

Waren Sie kürzlich auf einer längeren Reise?

PATIENTIN

Ja, ich bin vor einer Woche aus dem Urlaub zurückgefliegen, das waren gut sechs Stunden im Flugzeug. Verletzt habe ich mich nicht.

2. Vegetative Anamnese

ÄRZTIN/ARZT

Wie steht es um Appetit, Gewicht, Schlaf und Verdauung?

PATIENTIN

Alles normal, da hat sich nichts geändert.

ÄRZTIN/ARZT

Hatten Sie Fieber, Husten oder Nachtschweiß?

PATIENTIN

Nein, Fieber oder Husten habe ich nicht.

3. Vorerkrankungen

ÄRZTIN/ARZT

Sind bei Ihnen Vorerkrankungen bekannt, oder gab es früher schon einmal eine Thrombose?

PATIENTIN

Ich habe einen leicht erhöhten Blutdruck. Eine Thrombose hatte ich noch nie.

ÄRZTIN/ARZT

Hatten Sie in letzter Zeit eine Operation?

PATIENTIN

Nein, operiert wurde ich zuletzt vor vielen Jahren am Blinddarm, sonst nichts.

4. Medikamente

ÄRZTIN/ARZT

Welche Medikamente nehmen Sie regelmäßig ein?

PATIENTIN

Eine Tablette gegen den Blutdruck, und seit einigen Jahren die Pille, weil ich immer starke Beschwerden hatte.

ÄRZTIN/ARZT

Nehmen Sie gelegentlich Schmerzmittel?

PATIENTIN

Nur ganz selten mal eine Tablette gegen Kopfschmerzen.

5. Allergien

ÄRZTIN/ARZT

Sind bei Ihnen Allergien oder Unverträglichkeiten bekannt?

PATIENTIN

Ja, gegen Penicillin bekomme ich einen Hautausschlag.

6. Noxen

ÄRZTIN/ARZT

Rauchen Sie, und wenn ja, wie viel?

PATIENTIN

Ja, so zehn Zigaretten am Tag, seit ich etwa zwanzig bin.

ÄRZTIN/ARZT

Wie sieht es mit Alkohol aus?

PATIENTIN

Ein Glas Wein am Abend, aber nicht jeden Tag.

7. Familien- und Sozialanamnese

ÄRZTIN/ARZT

Gibt es in Ihrer Familie Thrombosen?

PATIENTIN

Meine Mutter hatte einmal eine Thrombose im Bein, so um die fünfzig herum.

ÄRZTIN/ARZT

Was machen Sie beruflich und wie sieht Ihr Alltag aus?

PATIENTIN

Ich arbeite im Büro und sitze viel. Sport mache ich eher wenig.

Wenn die Patientin selbst fragt

PATIENTIN

Frau Doktor, kann so ein Gerinnsel in die Lunge wandern? Ich habe da große Angst.

ÄRZTIN/ARZT

Ihre Sorge ist verständlich, und es ist gut, dass Sie gekommen sind. Ob überhaupt ein Gerinnsel vorliegt, klären wir jetzt mit einer Ultraschalluntersuchung Ihrer Beinvenen, und ich untersuche auch Herz und Lunge. Danach besprechen wir die Ergebnisse gemeinsam.

Ehrlich bleiben, nichts versprechen und auf die Untersuchung und das anschließende Gespräch verweisen.

Zusammenfassung und Abschluss

ÄRZTIN/ARZT

Vielen Dank. Ich fasse kurz zusammen, was ich verstanden habe – bitte korrigieren Sie mich, wenn etwas nicht stimmt.

ÄRZTIN/ARZT

Gibt es noch etwas, das Sie mir sagen möchten, oder haben Sie Fragen an mich?

ÄRZTIN/ARZT

Als Nächstes würde ich Sie gern körperlich untersuchen. Sind Sie damit einverstanden?

3. Ausgefüllter Anamnesebogen

So können deine Notizen am Ende des Gesprächs aussehen: Stichpunkte, schon in Fachsprache und mit üblichen Abkürzungen (J. = Jahre, Z. n. = Zustand nach, py = Packungsjahre, re./li. = rechts/links). Auf dieser Grundlage schreibst du danach den Arztbrief.

ANAMNESEBOGEN · ÜBUNGSFALL 27

Patientin

Frau Birgit Osterloh, 54 J.

Vorstellungsgrund

schmerzhafte Schwellung des li. Unterschenkels seit 2 Tagen

Lokalisation / Beschreibung	gesamte Wade und Unterschenkel li.; prall, Schweregefühl; überwärmt, bläulich-rot verfärbt; re. Bein unauffällig
Schmerz	Wadenschmerz, v. a. beim Auftreten
Verlauf	seit vorgestern früh, leicht progredient
Risikofaktoren	Flugreise (ca. 6 h) vor 1 Woche; orales Kontrazeptivum; Nikotin; überwiegend sitzende Tätigkeit; kein Trauma
Hinweise auf Lungenembolie	keine Dyspnoe, kein Thoraxschmerz, kein Herzrasen
Vegetative Anamnese	Appetit, Gewicht, Schlaf und Verdauung unauffällig; kein Fieber, kein Husten, kein Nachtschweiß
Vorerkrankungen / Voroperationen	arterielle Hypertonie; keine Thrombose in der Vorgeschichte; Z. n. Blinddarm-OP vor vielen Jahren, keine kürzliche Operation
Medikamente	Antihypertensivum; orales Kontrazeptivum seit einigen Jahren (starke Beschwerden); selten Analgetikum bei Kopfschmerzen
Allergien	Penicillin (Exanthem)
Noxen	Nikotin ca. 10 Zig./d seit dem ca. 20. Lj. (ca. 17 py); Alkohol 1 Glas Wein an manchen Abenden
Familienanamnese	Mutter mit Beinvenenthrombose (um das 50. Lj.)
Sozialanamnese	Bürotätigkeit (überwiegend sitzend); wenig Sport

4. Beispiel-Arztbrief (schriftliche Dokumentation)

Im zweiten Prüfungsteil dokumentierst du den Fall schriftlich – je nach Kammer als Arztbrief oder Dokumentationsbogen. Grundlage ist das Anamnesegespräch; Untersuchungsbefunde liegen in diesem Übungsfall noch nicht vor. Anamnese im Präteritum bzw. Präsens, Angaben der Patientin wahlweise in indirekter Rede (Konjunktiv I). Mehr dazu: [Arztbrief in der Fachsprachprüfung](#).

Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege,

wir berichten über Frau Birgit Osterloh, 54 Jahre, die sich heute in unserer Sprechstunde vorstellte.

Verdachtsdiagnose

Tiefe Venenthrombose des linken Beins (Mehretagenthrombose nicht ausgeschlossen)

Differenzialdiagnosen

- Erysipel oder Weichteilinfektion des Unterschenkels
- Rupturierte Baker-Zyste
- Oberflächliche Thrombophlebitis bzw. chronisch-venöse Insuffizienz
- Muskelfaserriss oder Wadenhämatom

Anamnese

Die aktuelle Anamnese ergab, dass die schmerzhafte Schwellung des linken Unterschenkels seit zwei Tagen bestehe und zugenommen habe. Die Patientin gab an, der linke Unterschenkel sei prall geschwollen, überwärmt und bläulich-rot verfärbt; die Wade schmerze vor allem bei Belastung. An Risikofaktoren berichtete sie über einen etwa eine Woche zurückliegenden Langstreckenflug von rund sechs Stunden; sie nehme ein orales Kontrazeptivum ein und rauche. In der Familienanamnese sei eine Beinvenenthrombose der Mutter bekannt. Angaben zu Luftnot und Brustschmerz als Hinweis auf eine Lungenembolie wurden verneint. An Vorerkrankungen sei ein arterieller Hypertonus bekannt. Es bestehe eine Penicillinallergie, die sich als Exanthem gezeigt habe.

Geplante Diagnostik

- Klinische Untersuchung mit Bestimmung des Wells-Scores und Seitenvergleich des Beinumfangs
- D-Dimer-Bestimmung (hoher negativer prädiktiver Wert bei niedriger Vortestwahrscheinlichkeit)
- Kompressionssonographie der Bein- und Beckenvenen als Goldstandard
- Labor: Blutbild, Gerinnung, Nierenwerte
- Bei klinischem Verdacht auf Lungenembolie: CT-Angiographie des Thorax

- Bei jungem Alter, Rezidiv oder positiver Familienanamnese: Thrombophilie-Abklärung im Verlauf

Procedere

Wird in der Prüfung im Arzt-Arzt-Gespräch mündlich besprochen – auf dieser Übungsseite bewusst nicht aufgeführt.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen

Checkliste: Das muss im Brief stehen

- Leitsymptom + betroffene Seite (einseitige Beinschwellung links)
- Dauer und Verlauf (progredient)
- klinische Zeichen (Überwärmung, livide Verfärbung, Wadenschmerz)
- auslösende/Risikofaktoren (Langstreckenflug, orale Kontrazeptiva, Nikotin)
- positive Familienanamnese für Thromboembolien
- Ausschluss von Lungenemboliezeichen
- Dauermedikation
- Allergien (Penicillin)

5. Patientenvorstellung beim Oberarzt

Im dritten Teil stellst du den Fall einer Kollegin oder einem Kollegen aus der Prüfungskommission vor – knapp, strukturiert und in Fachsprache. Danach folgen meist Rückfragen. Mehr dazu: [Arzt-Arzt-Gespräch und Übergabe](#).

„Ich möchte Ihnen Frau Osterloh vorstellen, eine 54-jährige Patientin, die sich mit einer seit zwei Tagen zunehmenden, schmerzhaften Schwellung des linken Unterschenkels vorgestellt hat. Sie berichtet über eine einseitige Schwellung, Überwärmung und livide Verfärbung des Unterschenkels. Bei stattgehabtem Langstreckenflug, Einnahme oraler Kontrazeptiva, Nikotinabusus und positiver Familienanamnese lautet meine Verdachtsdiagnose eine tiefe Venenthrombose des linken Beins.“

Mögliche Rückfragen

Wie gehen Sie diagnostisch bei Verdacht auf eine tiefe Venenthrombose vor? ▾

Welche Risikofaktoren für eine Thrombose hat die Patientin? ▾

6. Fachbegriffe: Laiensprache ↔ Fachsprache

Vom Gespräch in den Arztbrief

Die Patientin sagt	Im Arztbrief
„mein linkes Bein ist seit vorgestern richtig dick geworden“	einseitige Beinschwellung links (Umfangsvermehrung)
„es fühlt sich prall und schwer an“	Spannungs- und Schweregefühl
„die Wade ist wärmer als am anderen Bein“	Überwärmung
„wirkt etwas bläulich-rot“	livide Verfärbung
„beim Auftreten zieht es in der Wade“	Wadenschmerz bei Belastung
„die Pille“	orales Kontrazeptivum
„eine Thrombose im Bein“	tiefe Beinvenenthrombose

Vom Fachbegriff zur Erklärung für die Patientin

Fachbegriff	So erklärst du es
tiefe Venenthrombose	ein Blutgerinnsel in einer tiefen Beinvene, das den Blutabfluss behindert
Lungenembolie	ein Gerinnsel, das sich löst und ein Gefäß in der Lunge verstopft

Fachbegriff	So erklärst du es
Kompressionssonographie	eine Ultraschalluntersuchung der Venen, bei der geprüft wird, ob sich die Vene noch zusammendrücken lässt

Verlinkte Begriffe stehen im Glossar [Medizinische Fachbegriffe: Patientensprache → Fachsprache](#) (mit Übersetzungen in 12 Sprachen).

Übungsmaterial zum Sprachtraining, kein Ersatz für ärztliche Aus- und Weiterbildung und keine Behandlungsempfehlung. Prüfungsablauf und Anforderungen können je nach Ärztekammer und Bundesland variieren; verbindlich sind die Vorgaben der für dich zuständigen Kammer.